

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Unterrichts-Pensa.

Vorbemerkung. Im Lehrplan des Gymnasiums sind keine wesentlichen Aenderungen eingetreten. Es wird daher genügen, hier nur die Lectüre der oberen und mittleren Klassen anzuführen.

Prima.

Religion: Johannisevangelium im Grundtexte.

Deutsch: Schwierigere Gedichte Schillers. (Künstler, Götter Griechenlands u. s. w.) Lessings Laokoon.

Latein: Cicero. Tuscul. lib. I. Tacitus Germania. Tacit. Annal. I, 1—15. III. Cicero. epistul. m. A. Horaz Oden lib. I, II. Einige Satiren.

Griechisch: Demosthen. oratt. Philipp. mit Auswahl. Plat. Apolog. und Crito. Sophocles Ajax. Homer Ilias I—XII. (Z. T. privatim.)

Französisch: Le verre d'eau von Scribe. Tartuffe von Molière.

Hebräisch: Deuteronom. ep. 1—12. Psalm 1—40.

Ober-Secunda.

Religion: Briefe an die Epheser, Philipper und Jacobusbrief in der Lutherischen Uebersetzung. Apostelgeschichte im Grundtexte.

Deutsch: Schillers Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell, Glocke, Herculanium und Pompeji, Bürgers Lenore.

Latein: Cicero pro Sulla, pro Milone. Livius lib. V. Vergil Aeneis lib. IV. VI. Abschnitte aus den Georgicis.

Griechisch: Herodot lib. VI. VII. mit Auswahl. Lysias oratt. m. A. Homer Odyssee XIII—XXIV. (Z. T. privatim.)

Französisch: Thiers Bonaparte en Egypte.

Hebräisch: (mit Unter-Secunda combinirt.) Leichte Stellen aus der Genesis.

Unter-Secunda.

Religion: Die für die Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde wichtigsten Abschnitte. (mit Zugrundelegung von Hollenberg § 1—43). Evangel. Lucae im Grundtexte unter Heranziehung der übrigen synoptischen Evangelien.

Deutsch: Nibelungenlied im Grundtexte. Göthes Hermann und Dorothea. Schillers Kraniche des Ibycus, Siegesfest, Taucher, Cassandra.

Latein: Cicero de imperio Cn. Pompeii. Cicero de senectute. Livius lib. II. Vergil Aeneis I, II. Einige Eclogae.

Griechisch: Xenoph. Anab. III, IV. Xenoph. Hellenica Abschnitte aus lib. I, II, V, VI. Homer Odyssee II—XII. (Z. T. privatim.)

Französisch: Michaud histoire de la troisième croisade.

Hebräisch: cfr. Ober-Secunda.

Ober-Tertia.

Latein: Caesar de bello Gallico IV—VII. Ovids Metamorphosen Auswahl aus IV—X.

Griechisch: Xenoph. Anab. I, II. Homer Odyssee I.

Französisch: Plötz lectures choisies Abschnitt III, IV, V.

Unter-Tertia.

Latein: Caesar de bello Gallico I—III. Ovids Metamorphosen Auswahl aus I—III.

Griechisch: Lectüre im Uebungsbuche von Wesener.

Französisch: Plötz lectures choisies Abschnitt I und II.

Quarta.

Latein: Cornel. Nepos Miltiades, Themistocles, Cimon, Epaminondas, Pelopidas, Hannibal, Aristides.

Der Gesangunterricht wurde vom technischen Lehrer Corinth erteilt. Die Vorschule hatte wöchentlich eine, die Sexta und Quinta je zwei Singstunden. Die erste Gesangklasse, welche die Sänger von der Prima bis zur Quarta incl. umfasst, hatte ebenfalls wöchentlich zwei Uebungsstunden.

Der Turnunterricht wurde vom Vorschullehrer Kosney erteilt. Im Sommer turnten die Schüler auf dem Turnplatze in zwei Abteilungen, von denen die erste Prima bis Unter-Tertia incl., die zweite Quarta bis zur Vorschule incl. umfasste, jede zwei Stunden wöchentlich. Ausserdem hatten die Vorturner noch eine Übungsstunde. Im Winter waren die Schüler des nur beschränkten Raumes der gemieteten Turnhalle wegen in vier Abteilungen geteilt, von denen die erste Prima, Ober- und Unter-Secunda, die zweite Ober- und Unter-Tertia, die dritte Quarta und Quinta, die vierte Sexta und die Vorschule umfasste. Jede Abteilung hatte eine wöchentliche Turnstunde. Die Übungsstunde der Vorturner fiel im Winter aus. Dispensiert vom Turnen waren nur etwa 3% der Schüler, keiner ohne ärztliches Attest. So erfreulich dieser Eifer für das Turnen ist, und so anerkennenswerth die turnerischen Leistungen unserer Schüler im Allgemeinen sind, fühle ich mich doch veranlasst, die an dieser Stelle im vorjährigen Programm gemachte Bemerkung zu wiederholen, dass der Turnbetrieb erst dann den rechten Aufschwung nehmen wird und nehmen kann, wenn wir im Besitz einer eigenen Turnhalle und eines eigenen Turnplatzes sein werden. Namentlich hat das Sommerturnen in einem öffentlichen Garten auf einem in keiner Weise abgeschlossenen Platze seine grossen pädagogischen Bedenken.

Schliesslich bemerke ich, dass nur auf Grund eines ärztlichen Attestes eine Dispensation vom Turnunterricht eintreten darf, da derselbe einen integrierenden Teil des höheren Schulunterrichts bildet und demnach obligatorisch ist. Aus demselben Grunde bedarf auch jede nicht durch Krankheit veranlasste Versäumnis einer Turnstunde der vorgängigen Genehmigung des Direktors. (Schulordnung § 5.)

Am fakultativen Zeichenunterricht, der für die drei obern Klassen in einer wöchentlichen Stunde vom Vorschullehrer Kosney erteilt wurde, beteiligten sich 21 Schüler, die zum Teil recht Erfreuliches leisteten. Einige Zeichnungen (wie auch einige Probeschriften) werden am Prüfungstage zur Ansicht des Publikums ausgelegt sein.

Am stenographischen Privatunterricht, den p. p. Kosney in der Schule erteilte, nahmen 9 Schüler teil.

B. Tabellarische Uebersicht der Lehrer und des von ihnen im Winter-Semester 1880/81 erteilten Unterrichts.

	Name.	Ordinariat.	I.	II. A.	II. B.	III. A.	III. B.	IV.	V.	VI.	Vor-schule.	Summa.	
1.	Director Dr. Schultze.	I.	6 Griech. 2 Horaz									8.	
2.	1. Oberlehrer Prof. Dr. Loch.	II. A.	6 Latein 2 Franz.	10 Latein								18.	
3.	2. Oberlehrer Dr. Thimm.	II. B.	3 Deutsch	6 Griech.	10 Latein							19.	
4.	3. Oberlehrer Dr. Hartz.	III. A.			6 Griech.	10 Latein 2 Deutsch 2 Gesch.						20.	
5.	4. Oberlehrer Lackner.	IV.		2 Deutsch 2 Franz.	2 Deutsch 2 Franz.		10 Latein 2 Griech.					20.	
6.	1. Ord. Lehrer Kapp.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 1 Phys.	4 Math. 1 Phys.	3 Math.	3 Math.					22.	
7.	2. Ord. Lehrer Wolf.	III. B.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.		10 Latein 2 Deutsch					22.	
8.	3. Ord. Lehrer Plaumann.	V.						2 Franz.	10 Latein 2 Deutsch 3 Franz. 2 Naturk.	2 Naturk.		21.	
9.	4. Ord. Lehrer Hasse.	VI.				2 Relig.	2 Relig.	6 Griech.		10 Latein 2 Deutsch		22.	
10.	5. Ord. Lehrer Lentz.					6 Griech.	6 Griech. 2 Gesch.	2 Deutsch	3 Relig.	3 Relig.		22.	
11.	Techn. Lehrer Corinth.		2 Singen							3 Schreib. 2 Singen	3 Schreib. 2 Singen	4 Schreib. 1 Singen 2 Relig. 6 Lesen	25.
12.	Vorschullehrer Kosney.	Vor-schule.		1 Zeichnen				1 Naturk. 1 Naturk.	3 Math. 2 Zeichn.	3 Rechn. 2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Zeichn.	6 Rechn. 1 Anschauungsunterricht	26.
13.	Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Wisotzki.		3 Gesch. u. Geographi e	3 Gesch. u. Geographi e	3 Gesch. u. Geographi e	2 Geogr. 2 Franz.	2 Geogr. 2 Franz.	1 Geogr. 2 Relig.	2 Geogr.	2 Geogr.		24.	

Das Zeichen  bedeutet Combination.

C. Themata zu den latein. und deutschen Aufsätzen in Prima und Secunda.

Prima.

Lateinische Aufsätze.

1. Inopiae plebeiorum levandae studium multis Romanis perniciosum fuisse demonstratur.
2. Quibus rebus Pericles bene consuluerit Atheniensibus.
3. De deis apud Homerum virorum fortium tutoribus et adiutoribus.
4. In expugnanda Gallia multam operam et utilem praebuisse Caesari legatos.
5. Quas potissimum Germanorum veterum virtutes Tacitus laudaverit.
6. Ea, quae circiter annum 510 a. Chr. n. Romae et Athenis evenerunt, comparatione adhibita enarrentur. (Clausurarbeit.)
7. Inter se comparentur P. Cornelius Scipio Africanus maior et minor.
8. Aequo prudentes vita Augusti varie extollebatur arguebaturve. (Tac. Ann. I. 9.)

Deutsche Aufsätze.

1. a) Erläuterung und Ergänzung des litterar.-historischen Überblicks im Schlusschor von Platens Romantischem Ödipus.
b) Worin hat die Liebe des Menschen zu seiner Heimat ihren Grund?
2. Versuch einer Bestimmung des Begriffes Mensch mit Zugrundelegung einer Reihe von Dichter- und Bibelsprüchen.
3. a) Ausgeführte Disposition der „Künstler“ von Schiller.
b) „Was du ererbt von deinen Vätern hast,
Erwirb es, um es zu besitzen!“
(Faust I, 1.)
4. Wem wohl das Glück die schönste Palme beut?
Wer freudig thut, sich des Gethanen freut.
(Clausurarbeit.) (Goethe.)
5. Schillers Ansichten über die Poesie (nach seinen lyrisch-didaktischen Gedichten.)
6. Verdienen Nibelungenlied und Gudrun mit Recht die deutsche Ilias und Odyssee genannt zu werden?
7. Charakteristik Walthers von der Vogelweide.
8. a) Die einzelnen Künste mit Bezug auf Schillers Festgedicht „Die Huldigung der Künste“ zu charakterisieren.
b) „Longin sagt, es komme ihm öfters vor, als habe Homer seine Menschen zu Göttern erheben und seine Götter zu Menschen herabsetzen wollen.“
(Lessing Laok. St. XII.)
9. a) Historia testis temporum, lux veritatis, magistra vitae (im Anschluss an Schillers Antrittsrede.)

- b) Warum durfte wohl Vergil, durften aber nicht die Artisten den Laokoon schreiend darstellen?
(Lessing, Laok. St. 1—4.)

10. Sokrates in der Apologie nicht als Angeklagter, sondern als Richter.

Ober-Secunda.

Lateinische Aufsätze.

1. De primo triumviratu.
2. Publicae utilitatis speciem prae honestate contemnendam esse.
3. De Veiiis captis.
4. Quas res in Asia gesserit L. Licinius Lucullus enarretur.

Deutsche Aufsätze.

1. a) Wissen ist der beste Reichtum.
b) Mit welchen Feinden haben geographische Eroberungen (Entdeckungen, Erforschungen) zu kämpfen?
2. a) Warum werden bedeutende Menschen meistens erst nach ihrem Tode geschätzt?
b) Wer ist bedauernswerther, der Blinde oder der Taube?
3. a) Der Ruhm der Ahnen ist ein Hort der Enkel.
b) Des Menschen Engel ist die Zeit.
4. a) Der sociale Kampf der armen Plebs gegen die Patricier und reichen Plebejer bis zum Jahre 300.
b) Die Einrichtungen und Sitten der alten Gallier. (Nach Caes. B. G. VI, 11—20 zusammengestellt.)
5. Der Cid das Muster eines Vasallen.
6. a) Übersetzung von Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie (Goebels Bibliothek) V, Marche sur le Caire.
b) Die Neugierde.
7. a) Die beiden Monologe der Johanna in Schillers Jungfrau von Orleans.
b) Wem nicht zu rathen ist, dem ist nicht zu helfen. (Chrie.)
c) Die inneren Zustände des römischen Staates im Jahre 133 v. Chr.
8. a) Kämpf und erkämpf dir eignen Wert:
Hausbacken Brot am besten nährt
b) Vorgeschichte zu Schillers Tell.
9. a) Sei dein Freund — dein wahrer Freund!
b) Ist W. Tell die Hauptperson in Schillers gleichnamigem Schauspiel?
10. a) Gessler, das Bild eines finsternen Tyrannen.
b) Was hat der grosse Kurfürst für unser Vaterland gethan?

11. a) Wodurch weiss Schiller in seinem Drama „Maria Stuart“ unseren innigsten Anteil für seine Heldin zu erwecken?
- b) Die Vorgeschichte zu Lessings Minna von Barnhelm.

Unter-Secunda.

Deutsche Aufsätze.

1. Not entwickelt Kraft.
2. Über die böse Sitte des Aufschiebens.
3. Weshalb spricht man bei der Unterhaltung so oft von dem Wetter?
4. Des Telemachos Reisen nach Pylos und Sparta. (Hom. Od. III und IV.)
5. Götz mit den Seinen während der Belagerung seiner Burg.
6. a) Übersetzung von Michaud, hist. de la III^e croisade (Goebels Bibliothek) IV, Frédéric Barberousse prend la croix.
- b) Wie Sifried erlagen wart. Nacherzählung von der Nibelunge nôt, VIII.)
7. a) Die Kraniche des Ibycus. Disposition, Nacherzählung und die Grundidee des Schillerschen Gedichtes.
- b) Der Schlaf ein Wohlthäter der Menschen.
8. a) Hermanns erstes Begegnen mit Dorothea.
- b) Die Bedeutung des Themistocles für den attischen Staat.
9. a) Das Besitztum des Wirtes zum goldenen Löwen.
- b) Was du Gutes thust, schreibe in Sand,
Was du empfängst, in Marmorwand!
10. Rom ist nicht an einem Tage erbaut.
11. a) Composition und Gedankengang des Schillerschen Gedichtes „Das Siegesfest“.
- b) die Kunst zu vergessen.

D. Aufgaben der Abiturienten.

Michaelis 1880.

Deutscher Aufsatz. Noch ist es Tag, da rühre sich der Mann: Die Nacht bricht ein, da niemand wirken kann.

Latein. Aufsatz. Quibus potissimum argumentis Cicero demonstrare conetur, aeternos esse hominum animos.

Mathemat. Aufgaben. 1) Ein Quadrat in ein Dreieck zu verwandeln, welches einem gegebenen Dreieck ähnlich ist.

2) In einer arithmetischen Reihe dritter Ordnung ist die Summe der Quadrate des ersten und vierten Gliedes gleich 1601 und das Produkt derselben beiden Glieder ist 40. Die Differenz

zwischen dem fünften und zweiten Gliede ist 120 und das zweite Glied ist der 21ste Teil des fünften Gliedes. Wie heisst das allgemeine Glied dieser Reihe?

3) Es sollen die Seiten und Winkel eines Dreiecks berechnet werden, in welchem die Höhe nach einer Seite $h_a = 158,4$, die Summe der Radien der äusseren Berührungskreise, welche diese und eine anstossende Seite direct berühren, $\rho_a + \rho_b = 355,2$ und die dritte Seite $c = 488,4$ gegeben ist.

4) Eine Kugel hat den Radius $r = 27,5$ cm. Ein gerader Kegel hat mit dieser Kugel gleiche Oberfläche und seine Grundfläche ist gleich einem grössten Kreise der Kugel; um wieviel unterscheiden sich die Volumina der Kugel und des Kegels?

Ostern 1881.

Deutscher Aufsatz. Not ist die Wage, die des Freundes Wert erklärt, Not ist der Prüfstein auch von deinem eignen Wert.

Latein. Aufsatz. Iure Tacitus nullam gentem tanta domna populo Romano intalisse dicit quanta Germanos.

Mathemat. Aufgaben. 1) In einen gegebenen Kreis ein Trapez hineinzuzichnen, von welchem eine nicht parallele Seite und das Verhältnis der beiden parallelen Seiten gegeben ist.

2) Länge, Breite und Höhe eines rechtwinklig behauenen Steines stehen in dem Verhältnis 5:3:1. Die Oberfläche des Steines beträgt 20286 qcm. Wie schwer ist der Stein, wenn er das spezifische Gewicht 4,2 hat.

3) In einem Dreieck ist der Radius des umbeschriebenen Kreises $r = 140,83$, die Differenz zweier Winkel $\alpha - \beta = \delta = 30^\circ 30' 37''$, die Höhe nach der Seite, an welcher diese beiden Winkel liegen $h_c = 156$. Wie gross sind die Seiten und Winkel des Dreiecks?

4) In einer Kugel mit dem Radius $r = 14$ cm ist eine Schnittfläche gelegt, welche den darauf senkrechten Kugeldurchmesser nach dem Verhältnis $m:n = 3:4$ teilt; auf dem Kugelschnitt als gemeinschaftlicher Grundfläche stehen zwei gerade Kegel, deren Spitzen in der Kugeloberfläche liegen. Wie gross ist die Oberfläche und das Volumen dieses Doppelkegels?

E. Die eingeführten Lehrbücher mit Ausschluss der Klassiker.

I. Gymnasium.

Nro.	Titel des Buches.	Klasse.							
		VI	V	IV	III b	III a	II b	II a	I
1	Achtzig Kirchenlieder	VI	V	IV	III b	III a	II b	II a	I
2	Luthers kl. Katechism. v. Weiss . .	VI	V	IV	—	—	—	—	—
3	Biblische Geschichte v. Hemming . .	IV	V	—	—	—	—	—	—
4	Die Bibel in Luthers Uebersetzung . .	—	—	IV	III b	III a	II b	II a	I

Nro.	Titel des Buches.	Klasse.							
5	Hollenberg Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	—	—	—	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
6	Novum Testamentum Graece	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
7	Hopf und Paulsick deutsches Lesebuch (die den Klassen entsprechende Abteilung) .	VI	V	IV	IIIb	IIIa	—	—	—
8	Kluge Leitfaden zur deutsch. Literaturgesch.	—	—	—	—	—	—	—	I
9	Ellendt-Seyffert lat. Grammatik	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
10	Ostermann Übungsbuch nebst Vocabularium (die den Klassen entsprechende Abteilung)	VI	V	IV	IIIb	IIIa	—	—	—
11	Süpffe Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutsch. ins Latein. III.	—	—	—	—	—	—	—	I
12	Koch griech. Grammatik	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
13	Wesener griech. Übungsbuch	—	—	IV	IIIb	IIIa	—	—	—
14	Wendt und Schnelle Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutsch. ins Griech. . .	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
15	Plötz franz. Elementargrammatik	—	V	IV	—	—	—	—	—
16	Plötz franz. Schulgrammatik	—	—	—	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
17	Plötz lectures choisies	—	—	—	IIIb	IIIa	—	—	—
18	Biblia Hebraica	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
19	Gesenius u. Rödiger Hebräische Grammatik	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
20	Atlas antiquus v. Kiepert	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
21	Daniel Leitfaden f. d. Unterricht in d. Geogr.	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
22	Andrä Grundriss der Weltgeschichte . .	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
23	Herbst historisches Hilfsbuch, Teil I . .	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
24	Mehler Hauptsätze der Elementarmathematik	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
25	Schlömilch Logarithmentafeln	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
26	Schellen Aufgaben für das praktische und theoretische Rechnen I	VI	V	IV	—	—	—	—	—
27	Jochmann Grundriss der Experimentalphysik	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
28	Erk und Greef Sängerbain I, II, III (die den Klassen entsprechende Abteilung) .	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
29	Pabst das Nöthigste zum Gesangunterricht	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
30	Cauer Geschichtstabellen	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
31	Regeln u. Wörterverzeichnis für d. deutsche Rechtschreibung	VI	V	—	—	—	—	—	—
32	Berger stilistische Vorübungen d. lat. Sprache	—	—	—	—	—	IIb	IIa	—

Ausserdem wird ein lateinisch-deutsches Lexikon von Quarta bis Prima gebraucht (empfohlen Ingerslev, Heinichen oder der kleine Georges), ein deutsch-lateinisches von Unter-Tertia bis Prima (empfohlen dieselben). Ein griechisch-deutsches Lexikon von Ober-Tertia bis Prima (empfohlen Benseler, Jacobitz und Seiler, Rost), ein deutsch-griechisches in Secunda und Prima (Schenkel, Jacobitz und Seiler, Rost). Ein französisch-deutsches und deutsch-französisches Lexikon auf Secunda und Prima (Sachs, kleine Ausgabe, Molé, Thibaut). Ein hebräisches Lexikon auf Secunda und Prima (Gesenius, Maurer). Ferner brauchen die Schüler aller Klassen einen modernen Schulatlas. Empfohlen werden die Atlanten von Stieler und von Lichtenstern und Lange. Endlich müssen die Vorturner das Merkbüchlein von Puritz besitzen.

Wir bitten die geehrten Eltern unserer Schüler, ihren Söhnen keine andern als die oben genannten Lexika und Atlanten anzuschaffen. Durchaus zu wider-räthen ist der Gebrauch der sogenannten Speciallexika, allenfalls mit Ausnahme eines Wörterbuchs zum Homer. (Seiler.) Die römischen und griechischen Klassiker werden, wenn nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt wird, in den Teubner-schen Textausgaben verlangt, das Novum Testamentum Graece in der Ausgabe von Tischendorf. Dass veraltete Ausgaben der Schulbücher nicht geduldet werden können, ist selbstverständlich.

II. Vorschule.

Nro.	Titel des Buches.	Abteilung.	
1	Die achtzig Kirchenlieder	—	I
2	Luthers kl. Katechismus von Weiss	—	I
3	Hemming bibl. Geschichte	—	I
4	Bock deutsche Fibel	II	—
5	Bock Lesebuch für die unterste Stufe	II	—
6	Deutsches Lesebuch für Septima von Hopf u. Paulsiek	—	I
7	Henschel Rechenfibel	II	—
8	Henschel Rechenbuch Heft I	II	I
9	Henschel Rechenbuch Heft II	—	I

II. Unterrichtsmittel.

I. Die Lehrerbibliothek wurde durch nachstehende Werke vermehrt:

A. Durch Schenkung:

- a) Vom Königl. Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Steinmeyer, Zeitschr. für deutsches Altertum und deutsche Litteratur XII, 2—XIII, 1.
Annalen der Physik und Chemie, herausgeg. von Wiedemann. Neue Folge IX, 2—XII, 1.
Napp, die Argentinische Republik.

- b) Von dem Lehrercollegium: Sybel, historische Ztschr. 1880. Bursian, Jahresbericht 1879. Zeitschrift für Gymnasialwesen von Hirschfelder und Kern 1880. Deutsch-evangelische Blätter 1880. Zeitschrift für mathem. und naturwiss. Unterricht von Hoffmann 1880. Petermann, Mitteilungen 1880. Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preussen 1880. Philologus B. 39.
- c) Von Herrn Dr. Thimm: Embacher, die wichtigsten Forschungen des 19. Jahrh. und Kühl, der Verkehr Karls d. Gr. mit Papst Hadrian I. — Von Herrn Dr. Hartz: Förstemann, Über Einrichtung und Verwaltung von Schulbibliotheken. — Weber, Preussen vor 500 Jahren: Schottmüller, zur Erinnerung an Techow; vom Rath, Naturwiss. Studien, von den Herren Verfassern. — Sophocles ed. Schneidewin und Ciceros ausgewählte Reden von Halm, von der Verlagsbuchhandlung Weidemann, Berlin.
- B. Durch Austausch der in den Lehrerbibliotheken der Königl. Gymnasien und Realschulen unserer Provinz vorhandenen Doubletten:
- Cicero Tusc. disput. ed. Meissner. Juvenalis satirae ed. Heinrich. Ellendt, Lex. Sophocel. Becker, Scholia in Hom. Jl. Lehrs, Populäre Aufsätze. Ruhnken, Timaei Lex. voc. Plat.
- C. Durch Ankauf aus den etatsmässigen Mitteln:
- Fleckeisen und Masius, Jahrbücher 1880. Hermes, Zeitschr. für class. Philol. 1880. Altpreuss. Monatsschr. 1880. Die Fortsetzungen von Forcellini, Lex; Grimm, Wörterbuch; Ebeling, Lex. Hom.
- Recknagel, Compendium der Experimental-Physik. Keller, Epilegomena zu Horaz. Herders Werke herausgeg. von Suphan XII, XIX, XX, XXII. Danzel und Guhrauer, Lessing herausg. von Maltzahn u. Boxberger. Schultz, das höfische Leben zur Zeit der Minnesänger. Sohncke, Entwicklung einer Theorie der Crystallstructur. Andresen, Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit. Berge, Schmetterlingsbuch. Verhandlung. der Direktoren-Vers. in den Provinzen des Königreichs Preussen V, VI, VII. Beheim-Schwarzbach, Friedr. Wilh.'s I. Colonisationswerk in Lithauen. Mushacke, Statist. Jahrb. der höheren Schulen I. Lotheissen, Gesch. d. frz. Litter. im 17. Jahrh. II. Thucydides ed. Classen II—VIII. Goebel, Lexilogus II. Schacht, Lehrbuch der Geographie Lief. 7—14. Kloeden, Handbuch der Erdkunde III u. IV. Schoemann, Griech. Altertümer II. Buchholz, Homerische Realien I, 2. Wiese, das höhere Schulwesen in Preussen I. Königsberger, Vorlesungen über die Theorie der elliptischen Functionen II. Salmon-Fiedler, Analytische Geometrie des Raumes II. Henne-Am Rhyn, Allgem. Culturgesch. 1—V. Xenophon Anab. ed. Rehdantz II. Jordan, Topographie der Stadt Rom I, 1. Giesebrecht, Gesch. der deutschen Kaiserzeit V, 1. Homer Od. von Faesi-Kayser II und III. Homer Jl. v. Düntzer. Homer Jl. von Ameis-Hentze.
- II. Die Schülerbibliothek erhielt durch Ankauf:
- Menge, Einführung in die antike Kunst. Kunsthistorische Bilderbogen, Verlag Seemann.

Munk, Gesch. der röm. Litteratur. Schottmüller, Luther. Vilmar, Litteraturgeschichte. Lyrische Gedichte von Gryphius (Deutsche Dichter des 17. Jahrhunderts von Goedeke und Tittmann XIV.) Tom Brown's Schuljahre bearb. v. Wagner. Pierson, Bilder aus Preussens Vorzeit. Freytag, aus einer kleinen Stadt (Ahnen VI.) Stacke, deutsche Geschichte. Ferd. Schmidt, der dreissigjährige Krieg. Schmidt, deutsches Flottenbuch. Masius, die Tierwelt. Adami, Luise, Königin v. Preussen. Hahn, Friedrich der Grosse. Hiltl, der alte Derflinger. Ferd. Schmidt, Preussens Gesch. in Wort u. Bild. Hahn, Gesch. des preuss. Vaterlandes. Ferd. Schmidt, Friedrich der Grosse. Ferd. Schmidt, Wilhelm Tell; Aus der Jugendzeit des grossen Kurfürsten; Oranienburg u. Fehrbellin. Franz Hoffmann, das wahre Glück; Ehre Vater u. Mutter. Horn, Blüchers Schützling. Neritz, der König u. der Müller; der Schmied v. Rubla; Betty und Toms. Thomas, die denkwürdigsten Erfindungen; Buch der denkwürdigsten Entdeckungen. Schwab, die deutschen Volksbücher; die schönsten Sagen des klass. Altertums. Leutemann-Wagner, Zonenbilder. Kleist, Michael Kohlhaas. Masius, Mussestunden. Kolb, Wilde Tiere aller Zonen. Wagner, Naturgemälde. Schmidt, die Köhler und die Prinzen. Diaz del Castillo, die Entdeckung und Eroberung von Mexico. Hauff, Märchen.

III. Für das physikalisch-naturwissenschaftliche Cabinet wurde aus den etatsmässigen Mitteln angekauft:

Apparat zur Demonstration des Gesetzes vom Parallelogramm der Kräfte, Hebel-Apparat, Modell einer Schraube ohne Ende, Capillarröhrchen-Apparat, Endosmometer, Heronsbrunnen, Mariottes Gefäss, Modell einer Feuerspritze, Archimedes Wasserschraube, Modelle der Fernröhre, Galv. Plattenpaar, elektr. Doppelplatte, Voltasches Element, Galvanometer, Drahtrolle mit Eisenkern und Magnetstab.

Ausgestopfte Tiere: *Rhinolophus hipposcopus*, *Vesperugo noctula*, *Plecotus auritus*, *Sorex fodiens*, *Sorex vulgaris*, *Talpa europaea*, *Meles taxus*, *Mustela putorius*, *M. vulgaris*, *M. erminea*, *Canis vulpes*, *Spermophilus citellus*, *Hypodacus arvalis*, *Lemmus norwegicus*, *Mus silvaticus*, *Cricetus frumentarius*, *Lepus cuniculus ferus*, *Dipus lagopus*.

Schädel: *Talpa europaea*, *Mustela putorius*, *M. vulgaris*, *Canis vulpes*, *Felis catus domesticus*, *Sciurus vulgaris*, *Lemmus norwegicus*, *Meles taxus*, *Lepus timidus*, *Cervus capreolus*, *Phoca groenlandica*.

III. Aus den Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulcollegiums.

6. März 1880. Die Einführung der Geschichtstabellen von Cauer in den Klassen IV—I wird auf Antrag des Direktors genehmigt.

10. März 1880. Der eingereichte Lehrplan für das Schuljahr 1880/81 wird bestätigt.

11. März 1880. Dem Direktor wird anheimgestellt, des in die Osterferien fallenden Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs bei der öffentlichen Prüfung oder beim Schulschluss und der Entlassung der Abiturienten in geeigneter Weise zu gedenken.

16. März 1880. Der Schulamtscandidat Bylda wird dem Gymnasium vom 1. April ab als Probandus überwiesen.

30. März 1880. Der Direktor wird zu der am 19. 20. und 21. Mai in Königsberg stattfindenden Direktoren-Conferenz einberufen.

1. April 1880. Der Schulamtscandidat Dr. Wisotzki wird zum einstweiligen Ersatz für den plötzlich verstorbenen Gymnasiallehrer Dr. Kühl dem Gymnasium als Probandus und wissenschaftlicher Hilfslehrer überwiesen.

10. April 1880. Der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Hasse wird vom ersten April d. J. definitiv angestellt.

24. April 1880. Da die Vorschulklasse nur vierzig Schüler zählt, kann die vom Direktor beantragte Teilung derselben nicht genehmigt werden.

30. April 1880. Die Kosten für die Turnhalle und den Turnplatz können erst auf den Staatshaushaltsetat pro 1882/83 gesetzt werden.

14. Mai 1880. Nach dem Erlasse des Herrn Ministers vom 20. v. Mts. sind sämtliche im unmittelbaren Staatsdienste angestellten Vorschul- und Elementarlehrer berechtigt und verpflichtet, der Königl. allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt beizutreten und sonach ihren Ehefrauen mindestens den fünften Teil ihres gesammten Dienstehaltens als Wittwenpension zu versichern.

22. Mai 1880. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 12. Mai a. er. nach welchem die ungünstige Finanzlage des Staats zur alleräußersten Sparsamkeit und zur besonderen Achtsamkeit nöthigt, dass Etats- und Anschlags-Ueberschreitungen vermieden werden. Es sollen demnach nicht nur die Grenzen der Ausgabefonds streng eingehalten, sondern an denselben thunlichst Ersparnisse herbeigeführt werden. (Die genaueste Beachtung des vorliegenden Erlasses ist in späteren Verfügungen dem Direktor wiederholt zur Pflicht gemacht.)

6. Juni 1880. Von den in andern Lehrerbibliotheken der Königl. Gymnasien und Realschulen der Provinz vorhandenen Doubletten werden der hiesigen Lehrerbibliothek überwiesen: Heinrich, Juvenalis satirae; Lehrs, populäre Aufsätze; Meissner, Cicero, Tuscul. disput; Ellendt Lexic. Sophocle; Bekker, scholia in Iliad. Ruhker, Timaei lexicon. Dagegen wird die hiesige Bibliothek angewiesen, von den daselbst vorhandenen Doubletten anderen Anstalten zu übermitteln: Leibnitz, Theodicee; Cholevius, Dispositionen und Materialien zu deutschen Aufsätzen.

18. Juni 1880. Der Herr Minister hat zur Deckung des durch Einnahme-Ausfälle herbeigeführten Deficits pro 1879/80 Mk. 1690,30 bewilligt.

23. Juni 1880. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 19. Mai a. er. betreffend die Schüler-Verbindungen. Aus dem sehr umfangreichen Erlass hebe ich folgende Punkte hervor:

1) Verboten und strafbar sind alle Schüler-Verbindungen, zu welchen nicht der Direktor die ausdrückliche Genehmigung erteilt hat.

2) In jedem Falle ist über die Teilnehmer an einer Verbindung ausser einer schweren Carcerstrafe das consilium aeterni zu verhängen.

3) Schüler, bei denen zu der Teilnahme an einer Verbindung noch erschwerende Umstände (besondere Zuchtlosigkeit des Verbindungslebens, hartnäckiges Leugnen u. s. w.) hinzutreten, sind von der Anstalt zu verweisen.

4) Den Provinzial-Schulcollegien steht es zu, die Strafe der Verweisung durch die Ausschliessung von allen höheren Schulen der Provinz zu verschärfen. Die Ausschliessung eines Schülers von den Anstalten mehrerer Provinzen, im äussersten Falle von allen öffentlichen Schulen der Monarchie bleibt der Entscheidung des Herrn Ministers vorbehalten.

5) Von jedem Falle, in welchem Schulstrafen über Teilnehmer an einer Verbindung verhängt worden sind, hat der Direktor, auch wenn nicht zur Ausschliessung von Schülern geschritten ist, durch abschriftliche Einreichung der Conferenz-Protokolle das Provinzial-Schul-Collegium in Kenntniss zu setzen.

6) Sollte die betrübende Erfahrung sich wiederholen, dass städtische Behörden durch ihr Verhalten den zur Aufrechthaltung der Schulzucht, insbesondere zur Unterdrückung der verderblichen Schüler-Verbindungen ergriffenen Massregeln Hindernisse in den Weg legen, anstatt deren Durchführung pflichtmässigen und rückhaltlosen Beistand zu leisten, so würde der Herr Minister sich genöthigt sehen, als äusserstes Mittel selbst die Schliessung oder Verlegung der betreffenden Schule in Erwägung zu nehmen.

6. Juli 1880. Bewilligung von sechszehn Doppelfenstern für die vier nach der Ostseite zu gelegenen Klassenräume.

10. Juli 1880. Der Direktor wird auf das Werk des Dr. Rudolf Menge „Einführung in die antike Kunst, Text und Atlas, Leipzig bei Seemann“ als ein zweckmässiges Hilfsmittel zur Unterstützung des altsprachlichen und geschichtlichen Unterrichts und zur Förderung der aesthetischen Bildung der Schüler aufmerksam gemacht. (Dasselbe ist angeschafft.)

28. Juli 1880. Der Gymnasiallehrer Hasse ist vom 1. October d. J. ab in die vierte ordentliche Lehrerstelle befördert.

7. August 1880. Der Regel nach sind die Abiturienten-Prüfungsgebühren für jeden neuen Prüfungsversuch von neuem zu zahlen; der Erlass derselben kann nur ausnahmsweise durch besondere Umstände gerechtfertigt und muss stets vom Provinzial-Schul-Collegium verfügt werden.

18. August 1880. Der Herr Minister hat durch Erlass vom 6. d. M. darauf hingewiesen, dass die mit einem Reifezeugnis der Realschulen versehenen Studierenden, welche nach bereits begonnenem Universitätsbesuch die Gymnasialreife nachweisen wollen, der Kategorie derjenigen Studierenden angehören, welche die Universität mit einem Zeugnis der Nichtreife bezogen

haben. Es findet also auf sie die Bestimmung der Circul.-Verf. vom 5. Mai 1846 Anwendung, dass sie zur Ablegung der Gymnasial-Reifeprüfung nur zweimal zugelassen werden.

25. August 1880. Angabe des Verfahrens bei Vergebung und Lieferung für bauliche Zwecke bei Gegenständen, deren überschläglicher Wert den Betrag von 500 Mark nicht übersteigt.

28. August 1880. Es wird daran erinnert, an dem Gedenktage der kirchlichen Reformation nicht schweigend vorüberzugehen, sondern in der Zeit des Festes den Schülern die hohe Bedeutung desselben nahe zu legen.

16. September 1880. Dem bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer Leutz ist vom 1. October d. J. ab die fünfte ordentliche Lehrerstelle verliehen.

28. October 1880. Am 1. Dezember a. cr. fällt der Volkszählung wegen der Unterricht aus.

2. November 1880. Der Direktor wird beauftragt, die vier ordentlichen Kassenrevisionen am 20. Januar, 20. April, 20. August, 20. October abzuhalten.

6. November 1880. Mitteilung eines durch den Herrn Minister der Provinzial-Schul-Collegien zugefertigten Auszuges aus einem Erlass des evangelischen Oberkirchenraths über die Revision des Religionsunterrichts in den höheren Lehranstalten durch die Generalsuperintendenten. Derselbe betont vorzugsweise die Notwendigkeit, den auf den unteren Stufen eingepägten Lehrstoff aus biblischer Geschichte, Katechismus und Kirchenlied durch stete Wiederholung präsent zu erhalten, und verlangt eine gemüthvolle und zu Herzen gehende Behandlung des Religionsunterrichts mit Fernhaltung historisch-kritischer oder religionsphilosophischer Hypothesen, welche der theologischen Wissenschaft angehören.

3. Dezember 1880. Der Direktor wird mit der Aufstellung des Etats pro 1. April 1882/88 beauftragt.

20. Dezember 1880. Uebersendung des mit dem ersten April 1881 in Kraft tretenden Regulativs über die Dienstwohnungen der Staatsbeamten vom 26. Juli 1880.

27. Dezember 1880. Die mündlichen Maturitätsprüfungen sollen, sofern dieselben unter dem Vorsitz des Departementsraths abgehalten werden, nicht früher als sechs Wochen vor dem Semesterschluss beginnen. Falls aber der Departementsrath verhindert ist, die Prüfung abzuhalten, und der Direktor mit der Leitung derselben beauftragt wird, darf die mündliche Prüfung nicht früher als vierzehn Tage vor dem ordnungsmässigen Semesterschluss gehalten werden.

19. Januar 1881. Die vom Direktor beantragte Einführung der stilistischen Vorübungen von Berger in den beiden Abteilungen der Secunda an Stelle des jetzt in Gebrauch befindlichen zweiten Theiles des Uebungsbuches von Süpffe wird genehmigt.

22. Januar 1881. Mitteilung, dass die Einstellung von 31 940 Mark in den Staatshaushaltsetat 82/83 für den Neubau der Turnhalle beim Herrn Minister beantragt worden ist.

1. Februar 1881. Uebersendung des Prospekts der Kaiser-Wilhelmsspende.

1. Februar 1881. Vom ersten April 1882 ab dürfen nur 10 % Freischule bewilligt werden. (Gegenwärtig werden 15 % gewährt.)

21. Februar 1881. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 9. Februar a. cr., wonach der in der Wehrordnung § 90. 2 a und b vorgeschriebene Besuch der zweiten bzw. der ersten Klasse der Lehranstalt auch dann als erfüllt zu erachten ist, wenn sich derselbe auf zwei gleichartige Lehranstalten verteilt, unter der Voraussetzung, dass der Wechsel der Anstalt nicht durch disciplinäre Anlässe z. B. Verweisung, Vermeidung einer Schulstrafe, sondern durch Wohnungsveränderung der Angehörigen, Rücksichten auf die Gesundheit des Schülers oder andere den Verdacht einer ungerechtfertigten Willkür ausschliessende Gründe erfolgt ist. In zweifelhaften Fällen ist die Entscheidung des Königl. Prov.-Schulcollegiums einzuholen.

26. Februar 1881. Unter Bezugnahme auf den Ministerial-Erlass vom 27. September 80, durch welchen die Direktoren aufgefordert werden, ungetaufte Kinder christlicher Eltern demjenigen Religionsunterricht zuzuweisen, welcher dem Bekenntnis der Eltern entspricht, werden dieselben veranlasst, die Namen solcher Schüler sofort nach ihrer Aufnahme dem Geistlichen des Orts bzw. der Parochie mitzuteilen, um denselben soviel als möglich den Segen der Taufe wenigstens nachträglich durch seelsorgerische Einwirkung auf die Eltern zuzuführen.

8. März 1881. Die Depositscheine über die drei $4\frac{1}{2}$ %igen Pfandbriefe des Stipendienfonds sind nebst den Coupons der Convertierung wegen einzuschicken.

12. März 1881. Von den mit Schluss des Semesters abgehenden Schülern (auch den Abiturienten) ist das Schulgeld noch für den Monat April zu entrichten.

IV. Zur Geschichte der Anstalt.

Mit dem Bericht eines schmerzlichen Ereignisses muss der Unterzeichnete den vorliegenden Abschnitt beginnen. Wenige Tage nach dem Schlusse des vorigen Schuljahres traf hier die erschütternde Kunde von dem plötzlichen Hinscheiden des Gymnasiallehrers Dr. Kühl ein, der Michaelis 1879 in unser Collegium eingetreten war und sich in der kurzen Zeit seiner hiesigen Wirksamkeit die volle Liebe seiner Schüler und die ungeteilte Hochachtung seiner Amtsgenossen zu erwerben gewusst hatte. Am ersten Tage des neuen Schuljahres sprach der Direktor in der Aula vor versammelten Lehrern und Schülern zum Gedächtnis des Entschlafenen Folgendes:

Meine verehrten Herren Collegen! Meine lieben Schüler!

Wenngleich der schmerzliche Verlust, den unsere Anstalt im Laufe der jetzt beendigten Osterferien durch den jähen Tod eines geliebten Lehrers und hochgeachteten Collegen erlitten hat, nunmehr wol schon allen hier Versammelten bekannt geworden ist und das Bild des Dahingeschiedenen besonders hier in diesem Raume, wo die meisten von uns ihn zuletzt in

voller Gesundheit in seinem Berufe thätig gesehen, auch ohne meine Worte lebendig vor Aller Seele treten wird; so ist es mir doch inniges Bedürfnis, des entschlafenen Amtsgenossen heute, wo wir das neue Schuljahr beginnen, auf das er sich in seiner von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Weise so sehr gefreut hat, auch an dieser Stelle mit kurzen Worten zu gedenken.

Am ersten Mittwoch in den Osterferien, am 24. März, ist der Gymnasiallehrer Dr. Otto K ü h l, dem nach menschlichem Ermessen noch viele Lebensjahre und eine reiche Ernte der ausgestreuten Saat beschieden sein mochten, in der vollsten Blüte der Manneskraft von uns gegangen, dahin, von wo es keine Wiederkehr giebt. Ausgestattet mit einem reichen Wissen, an dem er nicht nur Euch, meine lieben Schüler, sondern jeden, der es wollte, in seiner freundlichen Weise teilnehmen liess; mit einer seltenen, vortrefflichen Lehrgabe, die es wol verstand, die Resultate strenger Wissenschaft in die Euch fassbare Form zu kleiden und sich zu beschränken, wo die ganze Fülle des Stoffes für Euch erdrückend gewesen wäre; erfüllt von begeisterter Hingabe an seinen Beruf und insbesondere an seine specielle Wissenschaft; geleitet von herzlicher Teilnahme für seine Schüler, die wol wusste, den Ernst, den die Schule fordert, mit milder Freundlichkeit zu paaren; die ihn wol ein ernstes, doch nie ein gereiztes oder gar böses Wort zu Euch sprechen liess; hatte er sich in der kurzen Zeit seiner hiesigen Thätigkeit Eure Zuneigung und Liebe gewonnen, da Ihr wol erkanntet, was Ihr einem solchen Lehrer schuldig waret. Und wenn auch nur die Schüler der oberen Klassen die ganze Grösse des Verlustes, der uns betroffen, vielleicht annähernd ermessen können, so wird doch die Liebe und Freundlichkeit, die der Dahingeschiedene Euch Allen entgegenbrachte, bewirken, dass sein Andenken in Euch Allen nicht erlösche.

Und ebenso wie er Euch ein treuer, liebevoller Lehrer war, war er uns ein lieber, hochgeschätzter Amtsgenosse. Wenn seine Hingabe an die Pflichten seines Amtes, seine vortrefflichen Leistungen in der Klasse, seine pünktliche Genauigkeit auch in dem kleinen und doch so unendlich wichtigen Dienst der Schule zunächst von mir als dem Direktor dieser Anstalt und von der uns vorgesetzten Behörde oft und gerne anerkannt worden sind, so lernten wir Lehrer alle seine nicht gewöhnliche Begabung, sein reges wissenschaftliches Interesse, sein freundliches und herzliches Wesen im Verkehr hochschätzen und lieben. Niemals hat auch nur der leiseste Misston unser collegialisches Verhältnis getrübt. Auch uns wird der Entschlafene unvergesslich sein. Der barmherzige Gott aber, vor dem wir einst Alle Rechenschaft abzulegen haben von unserem Thun, sei ihm ein gnädiger Richter. Amen!

Das Sommersemester des jetzt zu Ende gehenden Schuljahres begann den 5. April 1880, das Wintersemester den 14. October eisd. a.

Die Pfingstferien dauerten der Direktorenconferenz wegen diesmal acht Tage, vom 15. bis 23. Mai; die Sommerferien vom 4. Juli bis 1. August, die Michaelisferien vom 3. bis 13. October, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember 1880 bis 5. Januar 1881. Die Osterferien werden vom 9. bis 24. April währen.

Die Stunden des verstorbenen Dr. Kühl übernahm mit Beginn des Sommersemesters der Schulamts-Candidat Dr. Wisotzki. Zu derselben Zeit wurde der Schulamts-Candidat Bylda dem Gymnasium als Probandus überwiesen und mit acht wöchentlichen Stunden (drei mathematischen auf Ober-Tertia, drei desgl. auf Unter-Tertia, zwei naturgeschichtlichen auf Sexta) beschäftigt. Er verliess jedoch schon am 28. April unsere Anstalt, um angeblich nach Königsberg übersiedeln. Mit Beginn des Sommersemesters wurde ferner der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Hasse definitiv als fünfter ordentlicher Lehrer angestellt, rückte aber bereits am 1. October in die durch den Tod des Dr. Kühl erledigte vierte Stelle, worauf die fünfte dem bisherigen Schulamts-Candidaten Lenz zu demselben Zeitpunkte definitiv verliehen wurde. Die Vereidigung des p. p. Hasse fand am 20. April, die des p. p. Lenz am 14. October statt.

Am 2. September begingen wir die Feier des Sédantages im Kreise der Schule mit Gesang, Deklamation patriotischer Gedichte und einem Vortrage des Primaners Willy Strehl.

Am 4. September 1880 fand die Michaelis-Abiturientenprüfung unter dem Vorsitz des Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrathes Herrn Dr. Schrader statt. Drei Primaner erhielten das Zeugnis der Reife. Die Personalien folgen weiter unten.

Sonntag den 18. September 1880 veranstalteten wir nach Schluss des Vormittagsgottesdienstes eine von Schülern des Gymnasiums ausgeführte musikalisch-deklamatorische Matinée in der Aula. Das äusserst zahlreich erschienene Publikum folgte den Vorträgen mit sichtlichem Interesse. Ich kam bei dieser Gelegenheit den Wunsch nicht unterdrücken, dass unsere am Schlusse des Schuljahres stattfindenden öffentlichen Prüfungen sich einer ähnlichen Teilnahme zu erfreuen hätten wie diese von Zeit zu Zeit veranstalteten Matinées.

Während des Sommersemesters machten sämtliche Klassen unter Führung ihrer Ordinarien resp. anderer Lehrer je einen bis zwei Spaziergänge, welche bei den drei oberen Klassen einen ganzen, bei den mittleren und unteren einen halben Tag in Anspruch nahmen.

Am 7. Dezember 1880 erhielt ich die Benachrichtigung, dass der Herr Minister durch Patent vom 29. November eiusd. a. dem ersten Oberlehrer unseres Gymnasiums Dr. Eduard Loch in Anerkennung seiner Leistungen den Professortitel verliehen habe. Für diese auch die Anstalt ehrende Auszeichnung des genannten Kollegen erlaube ich mir auch an dieser Stelle meinen gehorsamsten Dank auszusprechen.

Am 17. März 1881 fand die Ostern-Abiturientenprüfung unter demselben Vorsitz wie oben statt. Sechs Primaner erhielten das Zeugnis der Reife. Das Nähere s. weiter unten.

Am 22. März 1881 begingen wir den Geburtstag des Kaisers und Königs mit Gesang, Deklamation und der Festrede des Gymnasiallehrers Hasse. Abends war das Gymnasialgebäude illuminiert.

Der Gesundheitszustand im Lehrercollegium war in dem verflossenen Schuljahre zufriedenstellend, so dass nur vereinzelte Vertretungen nötig wurden. Ebenso kann der Gesundheitszustand der Schüler im Ganzen ein günstiger genannt werden, nur dass im letzten Vierteljahr

eine Anzahl derselben aus den unteren Klassen an den Masern erkrankten, die aber bis jetzt bei allen einen gutartigen Verlauf genommen haben.

In baulicher Beziehung bemerke ich, daß im Sommer des vorigen Jahres das neue Latrinengebäude fertig gestellt und damit einem kaum mehr erträglichen Zustande ein Ende gemacht worden ist. Ferner sind die vier nach der Ostseite des Gebäudes zu gelegenen Klassenräume mit Doppelfenstern versehen worden.

Den Schluss dieses Abschnittes mögen die Notizen über den neu eingetretenen Lehrer machen.

Emil Wisotzki wurde am 27. August 1855 zu Tilsit geboren. Nachdem er zu Ostern 1875 auf dem dortigen Gymnasium das Abiturientenexamen gemacht hatte, bezog er die Universität zu Königsberg, um sich juristischen, philologischen, historischen und geographischen Studien zu widmen. Am 28. November 1879 wurde er auf Grund seiner Dissertation „Verteilung von Wasser und Land an der Erdoberfläche“ zum Doktor der Philosophie promoviert und bestand am 6. März 1880 das Examen pro facultate docendi. Am 1. April 1880 wurde er dem hiesigen Gymnasium zur Abhaltung des Probejahres und zur Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle überwiesen.

V. Stipendienfonds.

Nach dem vorjährigen Programm war der Bestand am 11 März 1880:

a) hypothekar. zu 5% untergebracht	900	Mark
b) in drei 4½% Pfandbriefen à 600 Mark angelegt	1800	„
c) baar in der Gymnasialkasse	184	„ 30 Pf.
	<hr/>	
	Summa	2884 Mark 30 Pf.

Seitdem sind neu hinzugekommen:

A. An einzelnen Beiträgen:

Von Herrn Rentier Anhuth	5	Mark
„ „ Studiosus Ankermann	3	„
„ „ Staatsanwalt Arndt	3	„
„ „ Kaufmann Behr	3	„
„ „ Fabrikbesitzer Bessel	3	„
„ „ Landgerichts-Direktor Birnbaum	5	„
„ „ Maurermeister Bludau	5	„
„ „ Kaufmann Bludau	3	„
„ „ Rentier Böhnke-Goldap	3	„
„ „ Hauptmann v. Brunn	3	„
„ „ Hauptmann v. Buttler	3	„

Von Herrn	Kaufmann Clooss	3 Mark
" "	Kaufmann Cohn	2 "
" "	Amtsgerichtsrath Dyck	3 "
" "	Buchhändler Eiehling	3 "
" "	Brauereibesitzer Engelbrecht	10 "
" "	Gutsbesitzer Fauth	3 "
" "	Färbereibesitzer Fischer	3 "
" "	Kaufmann Frankenstein	3 "
" "	Fabrikbesitzer Freytag	10 "
" "	Hauptmann Fronhöfer	3 "
" "	Landgerichtsrath Frost	3 "
" "	Conditör Gauer	3 "
" "	Dr. Glede	6 "
" "	Landgerichtsrath Göritz	3 "
" "	Gerbereibesitzer Görke	3 "
" "	Uhrmacher Groll	3 "
" "	Kaufmann Grosskopf	3 "
" "	Rechtsanwalt Grünberg	5 "
" "	Fleischermeister Haack	3 "
" "	Kaufmann Harnack	3 "
" "	Gymnasiallehrer Hasse	3 "
" "	Rechtsanwalt Hennig	3 "
" "	Kaufmann Hennig	3 "
" "	Pfarrer Henschke	3 "
" "	Kaufmann Hertzberg	2 "
" "	Kaufmann Heydemann	6 "
" "	Kaufmann Heymann	6 "
" "	Kaufmann Jac. Hirsch	3 "
" "	Kaufmann Sal. Hirsch	3 "
" "	Post-Direktor v. Ingersleben	3 "
" "	Kaufmann Jacobi	3 "
" "	Mühlenbesitzer Jacobi	3 "
" "	Gymnasiallehrer Kapp	3 "
" "	Kaufmann Kleiss	6 "
" "	Brauereibesitzer Klöbbe	3 "
" "	Kaufmann Kloss	3 "
" "	Gutsbesitzer Klugkist-Bawien	20 "
" "	Landgerichtspräsidenten Korsch	3 "

Von Herrn Pfarrer Korsch	3 Mark
„ „ Kaufmann Kösling	2 „
„ „ Vorschullehrer Kosney	3 „
„ „ Kanzleirath Krause	3 „
„ „ Oberlehrer Lackner	5 „
„ Frau Joh. Lackner	2 „
„ Herrn Landgerichtsath Lagenpusch	3 „
„ „ Gymnasiallehrer Lentz	3 „
„ „ Landgerichtsath Lieber	5 „
„ „ Kaufmann Linck	3 „
„ „ Prof. Dr. Loch	6 „
„ „ Stabsarzt Dr. Markull	10 „
„ „ Mühlenbesitzer Meyer	6 „
„ „ Reichsbankagenten Mielitz	3 „
„ „ Oberstlieutenant Niesar	3 „
„ „ Kaufmann Pehlke	6 „
„ „ Rektor Pensky	5 „
„ „ Gymnasiallehrer Plaumann	3 „
„ „ Justizrath Podlech	6 „
„ „ Brauereibesitzer Pöppel	3 „
„ „ Kaufmann Rakowski	3 „
„ „ Amtsgerichtsath Reichert	3 „
„ „ Hauptmann Reinicke	3 „
„ „ Fabrikbesitzer Reschke	5 „
„ „ Rechtsanwalt Richelot	5 „
„ Frau Gutsbesitzer Rohde-Tromitten	20 „
„ Herrn Justizrath v. Schimmelfennig	3 „
„ „ Landgerichtsath Schmidt	5 „
„ „ Hôtelier Schmitt	2 „
„ „ Gutsbesitzer Schütze-Hilff	10 „
„ „ Gymnasial-Direktor Dr. Schultz	10 „
„ „ Bank-Direktor Seliger-Königsberg	20 „
„ „ Prediger Sommer	2 „
„ „ Fabrikbesitzer Spakler	5 „
„ „ Landgerichtsath Störmer	3 „
„ „ Sanitätsrath Dr. Thiel	6 „
„ „ Oberlehrer Dr. Thimm	6 „

Von Herrn Gutsbesitzer Thulke-Schwadtken	5	Mark
„ „ Färbereibesitzer Welz	3	„
„ „ Schulamtscandidaten Dr. Wisotzki	3	„
„ „ Gürtlermeister Wolf	3	„
„ „ Gymnasiallehrer Wolf	5	„
„ „ Maurermeister Wurm	5	„
„ „ Oberst Zacha	5	„
„ „ Kaufmann Ziegert	3	„
„ einem ungenannten Wohlthäter	12	„
	<hr/>	
	an einzelnen Beiträgen	434 Mark
B. An Hypotheken- und Pfandbriefzinsen	134	„
C. Ersparnis durch Coursdifferenz beim Ankauf von 4% Pfandbriefen über 400 Mark für 397,15 Mark	2	85 Pf.
	also neue Einnahmen	570 Mark 85 Pf.
Dazu der Bestand nach dem Programm 1880	2884	30 Pf.
	zusammen	3455 „ 15 Pf.
Hievon gehen ab die Ausgaben vom 11. März 1880 bis 11. März 1881:		
a. an Stipendien	99	Mark
b. Verwaltungskosten und Porto	13	„
	<hr/>	
	ab zusammen	112 Mark
	mithin Bestand am 11. März 1881	3343 Mark 15 Pf.
Hievon sind		
a. hypothekar. angelegt zu 5%	900	Mark
b. in drei 4 1/2 % Pfandbriefen à 600 Mark angelegt	1800	„
c. in einem 4% Pfandbrief angelegt	300	„
d. in einem 4% Pfandbrief angelegt	100	„
e. baar in der Gymnasialkasse	243	15 Pf.
	<hr/>	
	zusammen wie oben	3343 Mark 15 Pf.

Der Stipendienfonds wird statutenmässig von dem Direktor des Gymnasiums und dem Rentanten der Gymnasialkasse verwaltet. Die Verleihung der Stipendien erfolgt durch die Lehrereonferenz auf Vorschlag des Direktors.

Das Stipendium zu Ostern 1880 ist dem Primaner Lullies im Betrage von 99 Mark verliehen. Jetzt kommen 134 Mark zur Verleihung, über deren Empfänger im nächsten Programm berichtet werden wird.

Indem wir den oben genannten Wohlthätern für die im verflossenen Schuljahre uns so reichlich überwiesenen Gaben auf das Wärmste danken, bitten wir zugleich im Interesse der guten Sache dringend, uns auch in Zukunft in derselben freundlichen Weise unterstützen zu wollen.

Während des Druckes sind noch eingegangen, von Herrn Gutsbesitzer Klugkist 20 Mark, von Herrn Pfarrer Meier 3 Mark, von Fräul. Auguste Reichel 36 Mark 20 Pf. Diese Beiträge, für die wir ebenfalls herzlichst danken, können erst in die nächstjährige Rechnung aufgenommen werden.

VI. Statistisches.

a. Lehrer.

Am Gymnasium sind gegenwärtig ausser dem Direktor vier Oberlehrer, fünf ordentliche Lehrer, ein technischer Lehrer, ein Vorschullehrer und ein wissenschaftlicher Hilfslehrer thätig, wie die obige Tabelle sie angiebt.

b. Schüler.

Am Schluss des vorigen Schuljahres besuchten das Gymnasium nach Ausweis des letzten Programms 261 Schüler, von denen 228 in den Gymnasialklassen, 33 in der Vorschule sassen. Gegenwärtig (am 13. März 1881) beträgt die Gesamtzahl 260. Davon sitzen in I. 14, in II.A. 15, in II.B. 27, in III.A. 24, in III.B. 34, in IV. 42, in V. 36, in VI. 24, in der Vorschule 44. Von diesen sind 7 katholischen, 19 mosaischen, die übrigen evangelischen Bekenntnisses. Auswärtige befinden sich auf der Anstalt 129 Schüler.

Mit dem Zeugnis der Reife entlassen.

N a m e	Alter	Conf.	Geburtsort	Stand d. Vaters	Auf d. Gymn.	In I.	Studium resp. Beruf	Universität
---------	-------	-------	------------	-----------------	--------------	-------	---------------------	-------------

1. Michaelis 1880.

34. Ernst Frank	22 $\frac{1}{4}$	ev.	Neidenburg	Kataster - Kontrollleur †	8	3 $\frac{1}{2}$	Medizin	Königsberg
35. Franz Böhnke	21	ev.	Goldap	Rentier	$\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Jura	Königsberg
36. Max Seliger	21 $\frac{3}{4}$	mos.	Hannover	Bankdirektor	$\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medizin	Königsberg.

2. Ostern 1881.

37. Arthur Berdrow	22 $\frac{1}{2}$	ev.	Königsberg	Sekretär	1	3 $\frac{1}{2}$	Jura	Königsberg
38. Willy Strehl	22 $\frac{1}{2}$	ev.	Nauten	Generalpächter	8 $\frac{1}{2}$	2	Geschichte	Berlin
39. Albert Tiesler	22	ev.	Pr. Eylau	Seilermeister	8 $\frac{1}{2}$	2	Theologie	Königsberg
40. Ernst Schubert	21 $\frac{3}{4}$	ev.	Mäkelburg	Gutsbesitzer †	8 $\frac{1}{2}$	2	Forstfach	Eberswalde
41. Friedr. Lullies	18 $\frac{1}{2}$	ev.	Königsberg	Steuereinnnehmer	5 $\frac{1}{4}$	2	Medizin	Königsberg
42. Friedrich Huth	20 $\frac{1}{4}$	ev.	Treptow	Rechnungsführer	5 $\frac{1}{4}$	2	Medizin	Berlin.

Strehl, Tiesler, Schubert, Lullies, Huth wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Anordnung der Prüfung am 8. April 1881.

Vormittags von 8—12 Uhr.

Choral.

Ober-Tertia.	Geographie.	Wisotzki.
	Latein.	Hartz.
Unter-Secunda.	Deutsch.	Lackner.
	Geschichte.	Wisotzki.
Ober-Secunda.	Physik.	Kapp.
	Griechisch.	Thimm.
Prima.	Französisch.	Loch.
	Religion.	Wolf.

Von 12 Uhr ab.

Muttersprache von Kuntze.

Entlassung der Abiturienten.

Salvum fac regem von Löwe.

Schottische Volksweise von Hille.

Nachmittags von 3—6 Uhr.

Macht auf die Thore von Klein.

Vorschule.	Rechnen.	Kosney.
Sexta.	Deutsch.	Hasse.
Quinta.	Latein.	Planmann.
Quarta.	Deutsch.	Lentz.
Unter-Tertia.	Latein.	Wolf.
	Mathematik.	Kapp.

Ein Lied in Ehren von Erk.

Choral.

An die Prüfung der einzelnen Klassen schliessen sich Deklamationen resp. Vorträge an.

Sonnabend den 9. April wird das Schuljahr mit der Censur und Versetzung geschlossen. Das neue beginnt Montag den 25. April. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler werde ich am 22. und 23. April Vormittags von 9—1 Uhr in meinem Geschäftszimmer im Gymnasium bereit sein, und zwar bitte ich, die für die Vorschule, Sexta, Quinta und Quarta bestimmten Schüler am Freitag, die für die andern Klassen am Sonnabend mir zuführen zu wollen. Die Aufnahme in die Sexta kann in der Regel erst nach Vollendung des neunten Lebensjahres stattfinden. In die Vorschule, deren Cursus zweijährig ist, empfiehlt es sich durchaus, die Knaben ganz unvorbereitet eintreten zu lassen. Vorzulegen ist der Taufschein, der Impfschein und event. das Abgangszeugnis.

Dr. Schultz,
Direktor.

